

**Ibanez** SR1605-NTF

# Punch mit Crunch

*Ibanez baut gute Instrumente, die innovativ und bezahlbar sind. Die Soundgear-Modelle haben ihren nicht zu unterschätzenden Teil zu diesem Ruf beigetragen: mit großen Stärken wie dem guten Klang und dem superflachen Hals.*

Man schaue sich nur mal diese Decke auf dem Mahagonikorpus an. Mit dem Begriff „spektakulär“ ist das noch vorsichtig ausgedrückt. Die Pappel mit ihrer wunderschönen Maserung verpasst dem Ibanez SR1605-NTF zusammen mit der Gold-Hardware ein Edel-Flair, dass einem das Wasser im Munde zusammenläuft. Ganz allgemein zeigt der Soundgear, dass bei seiner Konstruktion Qualität und Geschmack zum Zuge gekommen sind.

Die Mechaniken aus dem Hause Gotoh sorgen für präzises Stimmen und halten die eingestellte Spannung zuverlässig. Die Mono-rail-Brücke sowie die Gurthalter im Golddesign fügen sich in das noble Erscheinungsbild ebenso ein wie die feinen Inlays im Griffbrett. Bei den Tonabnehmern hat man sich für Big Singles von Nordstrand entschieden. Die Singlecoils haben den Ruf, einen präsenten und voluminösen Klang zu erzeugen.

## Bequem in allen Lagen

Die Konstruktion des Instruments ist durch und durch komfortabel geraten. Das betrifft das Spiel im Sitzen genauso wie im Stehen. So ist der Radius am unteren Horn genau richtig, um den Soundgear auf dem Oberschenkel in Position zu halten. Durch viele Shapings und Rundungen und nicht zuletzt durch sein geringes Gewicht von 3,2 Kilo ist er auch im Stehen ultrabequem.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang: Trotz der fünften Mechanik ist er kaum kopflastig. Der Übergang vom Hals zur Kopfplatte wurde verstärkt, was der Stabilität zugute kommt. Das tief ansetzende untere Cutaway erlaubt es, nahezu das komplette Griffbrett auf sämtlichen Saiten auszunutzen.

Die Ausgangsbuchse befindet sich auf der Vorderseite. Außerdem zeigt sie nach oben in Richtung Gurtpin, was förmlich nach einer Zugentlastung des Instrumentenkabels um den Gurt schreit. Zudem ist sie nicht allzu tief. Wer über Kabel mit einem kurzen Stecker spielt, wird das zu schätzen wissen, wenn er den Bass ausstöpseln will

und somit genügend Platz zum Greifen hat. Besondere Aufmerksamkeit verdient bei einem Soundgear natürlich der fünfstreifige Hals. Er besteht aus perfekt miteinander verbundenen Lagen aus Wenge und Bubinga. Das Griffbrett aus Palisander wurde praktisch nahtlos aufgesetzt. Die Halsform ist äußerst flach und dank guter handwerklicher Arbeit mit äußerst niedriger Saitenlage eingestellt. Flinke Läufe spielen sich darauf praktisch von alleine.

Die Bünde wurden penibel abgerichtet und verrundet – alles guter Ibanez-Standard an

## AUSSTATTUNG:

**Individualität** **Flexibilität**

## MOJO-FAKTOR:

**Styler** **Arbeitsstier**

## PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS:

**Preis** **Leistung**

## FACTS

<b>Modell</b>	Ibanez SR1605-NTF
<b>Herkunft</b>	Indonesien
<b>Korpus</b>	Mahagoni
<b>Decke</b>	Pappel
<b>Hals</b>	Wenge/Bubinga, geschraubt
<b>Halsprofil</b>	flaches D-Profil
<b>Griffbrett</b>	Palisander
<b>Griffbrettradius</b>	12"
<b>Halsbreite</b>	Sattel: 45 mm; 12. Bund: 61 mm
<b>Bünde</b>	24 Jumbo: 2,4 mm x 1,3 mm
<b>Mensur</b>	86,4 cm/34"
<b>Pickups</b>	2 x Nordstrand Big Single 5 (Singlecoil)
<b>Regler</b>	1 x Volume, 1 x Balance, 3-Bd. EQ
<b>Schalter</b>	EQ Ein/Aus, Mittenfrequenz 250Hz / 600Hz
<b>Hardware</b>	Mono-Rail-5-Brücke (Gold), Gotoh-Mechaniken (Gold)
<b>Gewicht</b>	3,2 kg
<b>Linkshänder</b>	nein
<b>Internet</b>	www.ibanez.de/storefinder
<b>Empf. VK-Preis</b>	1.295,- € (inklusive Koffer und Multi-Tool)

dieser Stelle. Insgesamt sind die Qualität und die Verarbeitung der Materialien hoch und liegen damit zum Teil sehr deutlich über dem, was man angesichts des aufgerufenen Preises erwarten könnte. Einzig die Auswahl der Poti-knöpfe mag den einen oder anderen überraschen. Angesichts der edlen Gold-Hardware wären ebenfalls goldene Metallknöpfe schön gewesen. Entschieden hat man sich für eine dezente Variante aus schwarzem Kunststoff – Geschmackssache.

### Steril wird's nie

Der Soundgear zeichnet sich insbesondere durch seine Dynamik aus, was durchaus Sinn ergibt bei einem Instrument, dessen Hals für schnelle Läufe prädestiniert ist. Dabei ist es den Konstrukteuren gelungen, diese Eigenschaft mit einem schönen Sustain zu verbinden.

Der Grundcharakter ist ordentlich punchig. Er besitzt viel Durchsetzungskraft aus den Hochmitten sowie große Detailfreude in der Tondarstellung, die sich auch auf den vollen Tonumfang der tiefen H-Saite erstreckt. Gekünstelt oder steril wirkt das alles zu keinem Zeitpunkt. So schafft es der Ibanez mit seinen beiden Nordstrands, klar den Weg in Richtung Edelbass-Sound zu gehen, ohne dabei seinen erdigen Charakter zu verlieren.

Die aktive Dreibandelektronik arbeitet kraftvoll. Bässe erhalten auf Wunsch unglaublichen Schub oder nehmen die Wucht zurück. Die

Höhen liegen knapp unterhalb des Bereichs, in dem beim Anheben Griffbrettgeräusche unangenehm zu Tage treten. Sie fügen dem Sound eine scharfe Kante hinzu oder runden sie ab. Eine gewisse Nähe zu molligen Vintage-Klängen macht sich bemerkbar. Dennoch bleibt das Ergebnis immer definiert.

Glanzstück der Aktivelektronik ist die Mittensteuerung, deren Einsatzfrequenz per Kippschalter verändert werden kann. Während die tief-frequenter Einstellung insbesondere für rockige Sounds interessant ist, dürfte sich die obere eher an Fans des hämmernden Daumens richten. Wer auf die Aktivelektronik verzichten möchte, kann dies mit einem zweiten Kippschalter tun. Im Passivbetrieb steht zwar keine Tonblende zur Verfügung, man braucht aber auch keine Batterie. Zum Batteriewechsel muss der Deckel des E-Fachs entfernt werden; dessen Schrauben greifen intelligenterweise in Gewindehülsen – so leeren keine Bohrlöcher aus.

### Das bleibt hängen

Ibanez weiß einmal mehr mit einem Instrument der Soundgear-Serie zu überzeugen. Es ist



hervorragend beispielbar und liegt bequem in der Hand. Das Klangverhalten ist nahe dran an deutlich teureren Edelbässen, bleibt aber stets mit beiden Beinen auf erdig-rockendem Boden. Auch dank der tief greifenden Aktivelektronik ist er in nahezu jedem Musikstil zu Hause. Ein echter Allrounder mit hochwertigen Sounds zu einem Preis, der ihn auch für weniger betuchte Bassisten interessant machen dürfte.

**Steffen Konrad**